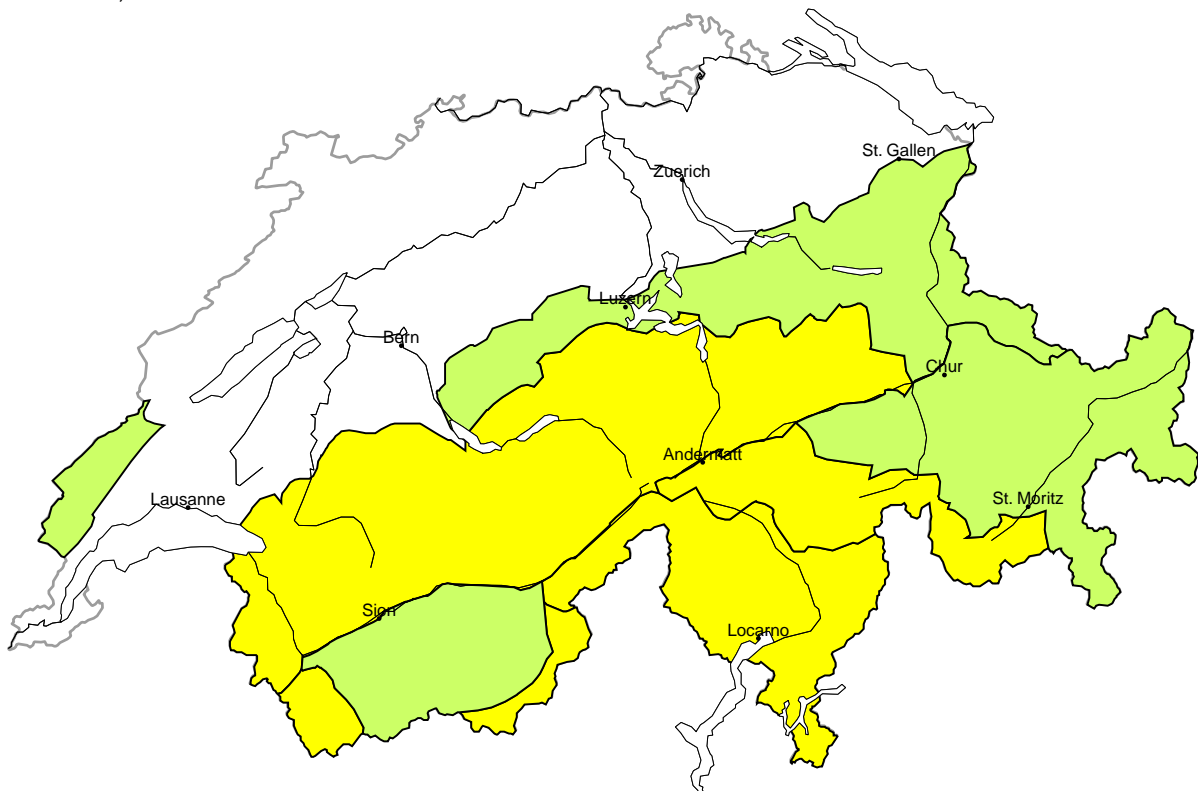


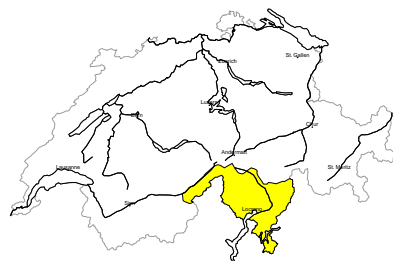
Lawinengefahr

Aktualisiert am 3.3.2025, 08:00



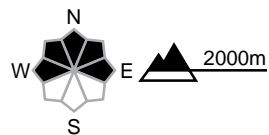
Gebiet A

Mässig (2+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

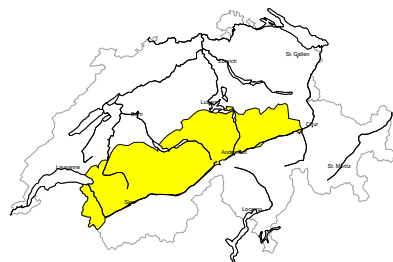


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage sind teils störanfällig. Personen können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

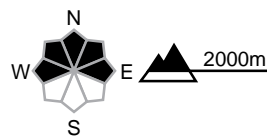
Gebiet B

Mässig (2-)



Tribschnee

Gefahrenstellen

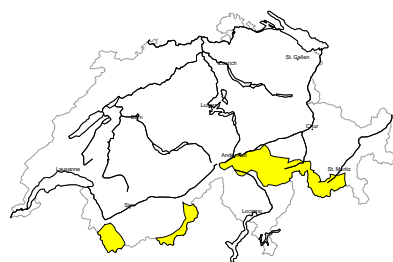


Gefahrenbeschreibung

Die Lawinenverhältnisse sind mehrheitlich günstig. Die Tribschneeansammlungen der letzten drei Tage sind teils noch störanfällig. Sie sind meist eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Vereinzelt können Lawinen auch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

Gebiet C

Mässig (2-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

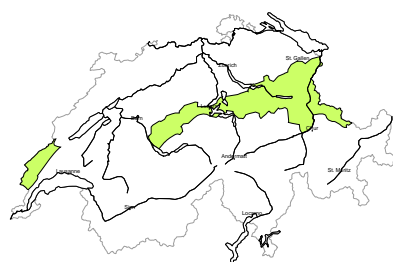


Gefahrenbeschrieb

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen im selten befahrenen Tourengelände.

Gebiet D

Gering (1)



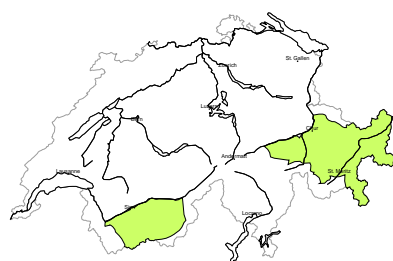
Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Die Lawinenverhältnisse sind günstig. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen. Mit Wind aus östlichen Richtungen entstanden in den letzten drei Tagen zudem kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet E

Gering (1)



Altschnee

Die Lawinenverhältnisse sind günstig. Lawinen können sehr vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen, besonders im selten befahrenen Tourengelände.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.3.2025, 17:00

Schneedecke

Besonders im westlichen Unterwallis, am westlichen und zentralen Alpennordhang sowie am zentralen Alpenhauptkamm entstanden am Wochenende mit zum Teil mässigem bis starkem Südostwind meist kleine, aber teilweise noch auslösbare Triebsschneeansammlungen. Am nördlichen Alpenkamm sind zudem oberflächennahe Schwachschichten vor allem an windgeschützten Schattenhängen teilweise noch störanfällig. Ansonsten ist die Schneedecke in diesen Gebieten meist gut verfestigt.

Im südlichen Wallis, im Tessin und in Graubünden ist der Schneedeckenaufbau mit weichen, kantig aufgebauten Schichten ungünstiger. Allerdings sind die überlagernden Schichten an Schattenhängen entweder weich oder durch den Windeinfluss sehr hart und eignen sich damit nur noch vereinzelt zur Bruchausbreitung. Die letzte, bekannt gewordene Auslösung in einer tiefen Schwachschicht liegt nun schon mehr als eine Woche zurück.

Die Aktivität von Gletschneelawinen steigt mit der milden Witterung allmählich wieder an.

Wetter Rückblick auf Sonntag

In den nördlichen Voralpen lag gebietsweise bis in den Nachmittag hinein Hochnebel mit einer Obergrenze um 1700 m. Sonst war es meist sonnig, am Alpensüdhang mit tiefen Quellwolken.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -1 °C im Westen und -3 °C im Osten und Süden

Wind

- Jura, Voralpen: mässige, auf den Jurahöhen teils starke Bise
- sonst schwach bis mässig aus Südost
- im Tagesverlauf abnehmend

Wetter Prognose bis Montag

In den Bergen ist es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m bei 0 °C

Wind

meist schwach aus Südost

Tendenz

Am Dienstag und am Mittwoch ist es in den Bergen meist sonnig, schwachwindig und mild. Die Nullgradgrenze steigt bis am Dienstag auf rund 2400 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Die Aktivität von Gletschneelawinen steigt etwas an.